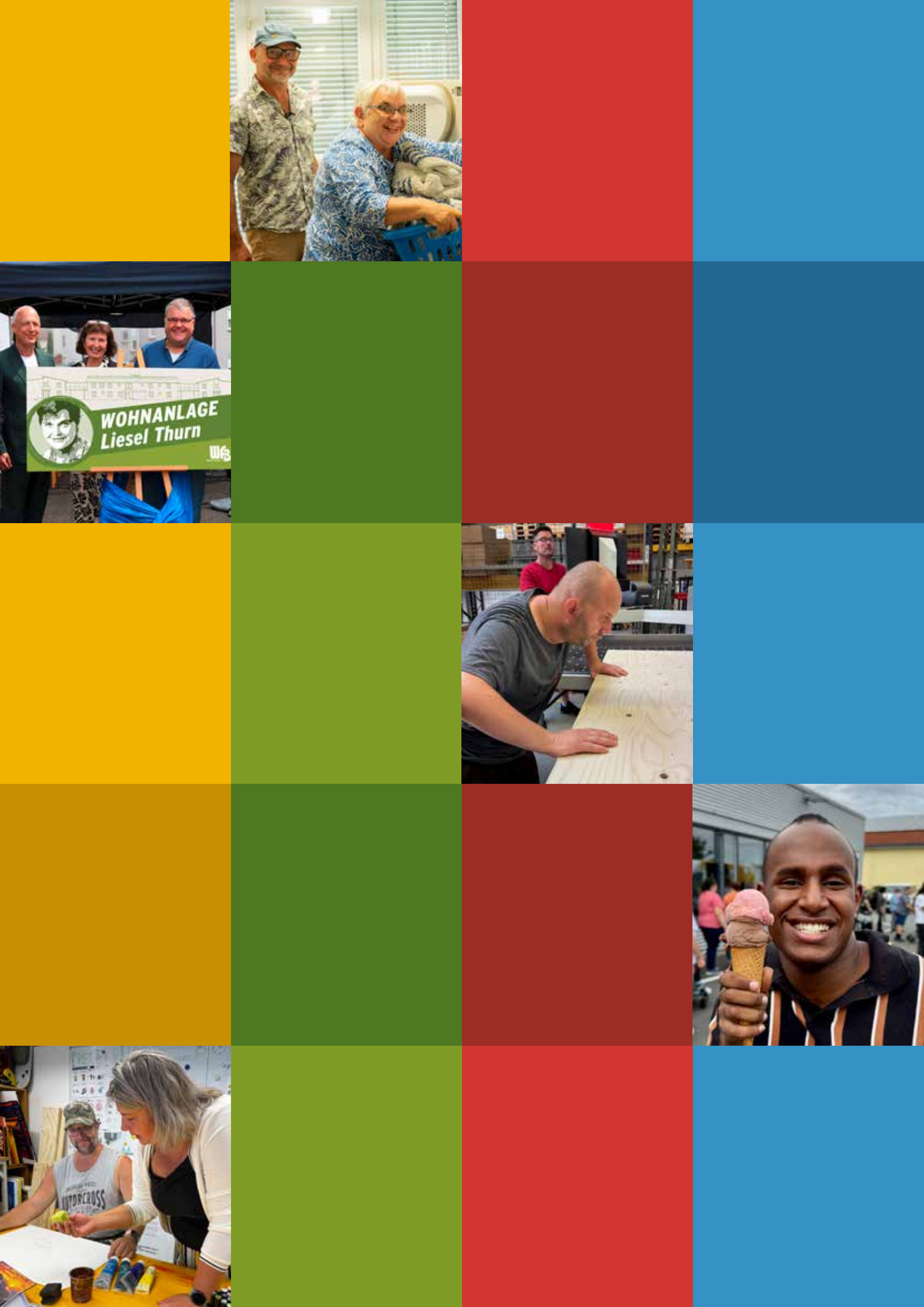




Jahresbericht 2024/2025

**Werkstätten
für Behinderte
Rhein-Main e.V.**

WfB
RHEIN-MAIN e.V.



Inhalt

- 4 **Vorwort**
- 6 **Zum Tod von Heide Böttler**
- 8 **25 Jahre Betreutes Wohnen**
- 12 **25 Jahre Wohnstätte Biebesheim**
- 16 **20 Jahre Solvere gGmbH**
- 20 **Neue Sägen für die Werkstätten**
- 24 **Kurse - Persönlichkeitsförderung als Kernauftrag**
- 28 **Zahlen • Daten • Fakten**
- 34 **Mitarbeiter-Ehrungen**
- 36 **Vielen Dank**
- 40 **Wir über uns**
- 42 **Unsere Standorte im Kreis Groß-Gerau**
- 43 **Ansprechpartner*innen**
- 45 **Mitglied werden – Zukunft schenken!**
- 47 **Impressum**

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die vergangenen Monate waren geprägt von bewegenden Abschieden, besonderen Jubiläen und wichtigen Entwicklungen. Gemeinsam mit Angehörigen und Partner*innen konnten wir Menschen mit Beeinträchtigung begleiten, unterstützen und neue Chancen eröffnen.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf unsere kürzlich verstorbene, langjährige Vorsitzende **Heide Böttler** zurück, die den Verein über Jahrzehnte mit Weitblick und Menschlichkeit geprägt hat. Ihr Einsatz für Teilhabe und Zusammenhalt bleibt uns Verpflichtung.

Zugleich konnten wir Jubiläen feiern: **25 Jahre Betreutes Wohnen** und **25 Jahre Wohnstätte Biebesheim**, die nun den Namen Wohnanlage Liesel Thurn trägt. Beide zeigen, wie sich unsere Angebote zu Orten der Selbstständigkeit und Inklusion entwickelt haben. Ebenso erfüllt uns das **20-jährige Bestehen unserer Tochterwerkstatt Solvere gGmbH** mit Stolz.

Auch im Bereich Innovation gab es Fortschritte: Neue Maschinen in unseren Werkstätten erhöhen Sicherheit und Präzision und erweitern die Teilhabechancen. Unser vielfältiges **Kursangebot** wiederum stärkt Selbstständigkeit, Kreativität und Persönlichkeitsentwicklung – zentrale Bausteine unserer Arbeit.

All dies gelingt nur in einer starken Gemeinschaft. Jede neue **Mitgliedschaft** unterstützt Projekte, die über die Grundfinanzierung hinausgehen und zusätzliche Lebensqualität schenken.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre des Jahresberichts, der Ihnen Einblicke in unsere Arbeit und die wirtschaftliche Entwicklung 2024 gibt.

Mit freundlichen Grüßen



Cassius Hillmann

Cassius Hillmann



Liebe Leser und Leserinnen,

das ist der Jahres-Bericht vom Verein WfB Rhein-Main.
In dem Heft stehen wichtige Infos aus dem Jahr 2024 und aus dem Jahr 2025.



Wir erzählen zum Beispiel:
Heide Böttler ist gestorben.
Sie war früher die Chefin von unserem Verein.
Sie hat viel für uns getan.
Wir danken ihr für alles.



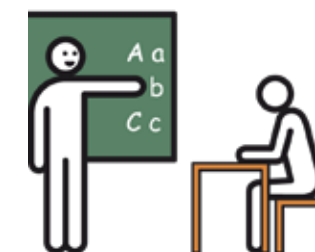
Es gab Jubiläen:

- 25 Jahre Betreutes Wohnen
- und 25 Jahre Wohn-Stätte Biebesheim.
Sie heißt jetzt Wohn-Anlage Liesel Thurn.
- Die Solvere gibt es seit 2004.



Sie lesen auch:

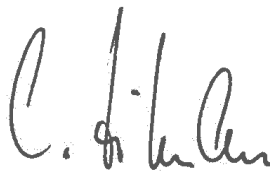
- Wir haben neue Maschinen in den Werkstätten.
- Es gibt viele Kurse für mehr Selbst-Ständigkeit und Kreativität.



Das alles gelingt nur mit vielen Helfern und Mitgliedern.
Darum freuen wir uns über jeden,
der Mitglied in unserem Verein wird.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.
Viele Grüße, Ihr



Cassius Hillmann



Zum Tod von Heide Böttler

Mit großer Dankbarkeit und in tiefer Verbundenheit erinnern wir uns an unsere langjährige Vorsitzende Heide Böttler, die im August 1992 - ermutigt durch die Gründungsvorsitzende Herta Max - das Amt übernahm. Es wurde für sie zu einer Lebensaufgabe.

Heide Böttler stellte immer die Menschen in den Mittelpunkt. Sie war ansprechbar für Eltern, Mitarbeitende und Beschäftigte, hörte zu, vermittelte, schlichtete und setzte sich mit Herz und Klarheit für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander ein. Geburtstage, Jubiläen und Feiern waren für sie keine Formalitäten, sondern Ausdruck echter Verbundenheit. Sie suchte das Gespräch, hatte stets ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Harmonie war ihr wichtig, doch sie konnte auch klare Worte finden und Kritik üben, wenn sie Ungerechtigkeit begegnete. Entscheidungen fällte sie nie leichtfertig, sondern nach reiflichem Abwägen und dem Einbeziehen vieler Stimmen. Besonders in den letzten Jahren ihrer Amtszeit war es ihr ein Anliegen, dass bei allen Veränderungen niemand zurückgelassen wurde und die „menschliche Substanz“ des Vereins erhalten blieb.

Auch nach ihrem Rückzug aus dem Vorstand im Jahr 2009 blieb sie der WfB eng verbunden - bis 2017 als Mitglied im Kuratorium unserer Stiftung und weit darüber hinaus. Ihr Rat, ihre Anteilnahme und ihr ehrliches Interesse begleiteten uns bis zuletzt.

Unter ihrer Leitung wurde zugleich die Grundlage für vieles geschaffen, was unseren Verein bis heute prägt: neue Wohn- und Betreuungsangebote, integrative Kindertagesstätten, Werkstätten und Tochtergesellschaften, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung stärken.

Wir verlieren mit Heide Böttler eine Vorsitzende, die die WfB Rhein-Main e.V. mit Weitblick geführt und mit Menschlichkeit geprägt hat. Vor allem aber verlieren wir einen Menschen, der vielen von uns zur Wegbegleiterin, Ratgeberin und Freundin geworden ist. Im Namen aller Mitarbeitenden, Angehörigen und Klient*innen sagen wir ihr von Herzen Danke. Ihr Wirken bleibt für uns Verpflichtung und Ansporn zugleich.

In herzlichem Gedenken bewahren wir Heide Böttler ein ehrendes Andenken.

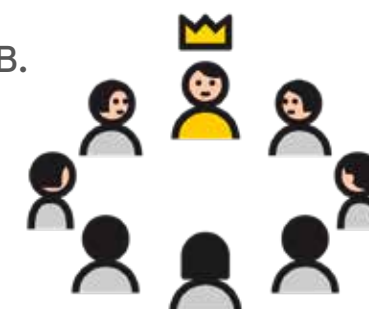


Wir denken an Heide Böttler



Heide Böttler ist gestorben. Darüber sind wir sehr traurig. Sie wurde 83 Jahre alt. Viele haben sie gut gekannt. Sie war uns wichtig.

Sie war lange die Chefin von unserem Verein WfB. Sie war es von 1992 bis 2009. Das war eine lange Zeit. Auch danach war sie noch für uns da. Sie gab uns immer gute Tipps. Wir sind ihr sehr dankbar.



Heide Böttler mochte Menschen. Sie hatte immer Zeit. Sie hörte zu. Sie half bei Streit. Sie redete gerne mit Leuten. Sie wollte, dass sich alle verstehen.



Die WfB hat heute mehr Angebote als früher.

Das war auch durch die Hilfe von Heide Böttler:

- Es gibt neue Wohnungen.
 - Es gibt neue Hilfen.
 - Es gibt eine Kita für alle Kinder.
 - Es gibt neue Werkstätten.
- Diese Orte helfen Menschen.



Wir vergessen Heide Böttler nicht.

25 JAHRE

Betreutes Wohnen

Seit dem Jahr 2000 begleiten und fördern wir mit unserem pädagogischen Angebot **Betreutes Wohnen** Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung auf ihrem Weg in ein möglichst selbstständiges und erfülltes Leben. Diese Idee brachte der damalige Geschäftsführer Ernst Brands ein. Die ersten Schritte unternahm die langjährige Wohnstättenleiterin Renate Wilhelm: Drei Bewohner zogen damals aus der Wohnstätte Herta Max in ein benachbartes Wohngebäude.

Was zunächst mit einem kleinen Team aus der Wohnstätte heraus begann, hat sich zu einem stabilen und anerkannten Angebot im gesamten Kreis Groß-Gerau entwickelt – mit Bürostandorten in Biebesheim und Rüsselsheim.

Heute betreuen 19 engagierte Mitarbeitende rund 105 Klient*innen, die weitgehend in eigenen Wohnungen oder in Wohngemeinschaften leben. Teilweise wohnen sie in Gebäuden, die unserem Verein gehören oder die wir anmieten, um sie an unsere Klient*innen weiterzuvermieten. Diese Vielfalt ermöglicht es, das Betreuungsangebot individuell auf die Bedürfnisse und Lebenssituationen der Menschen abzustimmen – und genau das ist unser Anspruch.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Förderung der Selbstständigkeit und die Ermöglichung sozialer Teilhabe. Unsere Mitarbeitenden unterstützen in allen Bereichen des täglichen Lebens – von der Haushaltsführung und Freizeitgestaltung bis hin zur Gesundheitsvorsorge und im Umgang mit Behörden. Dabei liegt der Schwerpunkt stets auf der Stärkung der Eigenverantwortung: Menschen sollen lernen, ihr Leben selbst zu gestalten und ihre Entscheidungen bewusst zu treffen.

Das Betreute Wohnen versteht sich nicht nur als Alltagsbegleitung, sondern als verlässlicher Partner, der mit Fachkompetenz, Empathie und Respekt den Menschen zur Seite steht. Die Hilfeplanung erfolgt individuell, partizipativ und personenzentriert – immer im Dialog mit den Klient*innen.

In den vergangenen 25 Jahren durften wir zahlreiche persönliche Entwicklungen begleiten – kleine wie große Schritte, Herausforderungen und Erfolge. Wir sind stolz auf das, was gemeinsam mit unseren Klientinnen und Klienten erreicht wurde, und auf die stabile Verankerung unseres Angebots in der Region.



25 Jahre Betreutes Wohnen

25 JAHRE

Seit dem Jahr 2000 gibt es
Betreutes Wohnen bei der WfB.
Seit 25 Jahren helfen wir vielen Menschen.
Wir haben viele kleine und große Erfolge erlebt.
Wir sind stolz auf unsere Klienten.
Sie haben viel erreicht.
Viele Menschen mögen unser Angebot
im Kreis Groß-Gerau.



Was ist Betreutes Wohnen?

Menschen mit Beeinträchtigung bekommen Hilfe.
Sie sollen gut und selbstständig leben.
Ernst Brands hatte die Idee.
Er war lange der Chef von der WfB.



Renate Wilhelm hat angefangen.
Sie war Chefin in der Wohn-Stätte Herta Max.
Drei Bewohner zogen damals aus der Wohn-Stätte aus.
Sie zogen in ein anderes Haus.

Am Anfang war das Team klein.
Jetzt ist das Angebot groß.
Es gibt zwei Büros in Biebesheim und Rüsselsheim.
19 Mitarbeiter arbeiten mit uns.



Sie helfen über 100 Klienten.
Die Menschen wohnen so:
• in eigenen Wohnungen,
• in Wohngemeinschaften.
Jeder wohnt, wie es ihm gefällt.



Was wollen wir?

Wir helfen Menschen:
• mehr selbst zu machen,
• am Leben in der Gesellschaft
mit machen.

Unsere Mitarbeiter helfen bei:
• Haushalt und Einkaufen,
• Freizeit und Hobbys,
• Gesundheit und Arzt-Besuchen,
• Ämter und Behörden.



Was ist uns wichtig?

Wir helfen.
Aber die Menschen entscheiden selbst.

25 JAHRE Wohnstätte Biebesheim nun Wohnanlage Liesel Thurn

Am 1. Juni 2025 feierte die Wohnstätte Biebesheim ihr 25-jähriges Bestehen mit einem bunten Straßenfest, zu dem zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft gekommen waren.

Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Umbenennung der Wohneinrichtung in „Wohnanlage Liesel Thurn“. Zu diesem besonderen Moment war auch die Familie Thurn anwesend, die den Tag gemeinsam mit der Wohnstätte und ihren Gästen feierte. Mit dieser Umbenennung ehren wir eine Frau, deren Herzblut, Mut und Weitblick die Entwicklung der Einrichtung maßgeblich geprägt haben. WfB Aufsichtsratsvorsitzende Renate Meixner-Römer würdigte Liesel Thurn: „Sie war eine mutige und zukunftsorientierte Entscheiderin, die die Entwicklung der Wohnstätte maßgeblich mitbestimmt hat. Ihr Engagement bleibt für uns ein Vorbild.“

Auch Bürgermeister Marcus Rahner betonte die Bedeutung der Wohnstätte für die Gemeinde: „Die Wohnanlage Liesel Thurn ist weit mehr als ein Gebäudeensemble. Sie ist ein Ort, der Menschen miteinander verbindet und Inklusion tagtäglich erlebbar macht. Darauf können wir in Biebesheim stolz sein.“

Die vergangenen 25 Jahre zeigen, wie durch Zusammenarbeit, Engagement und gegenseitigen Respekt ein Ort entstehen kann, der Generationen verbindet und Menschen mit Beeinträchtigung einen festen Platz mitten im Leben gibt. Die Mitarbeitenden tragen mit Herz, Fachlichkeit und Leidenschaft dazu bei, dass unsere Wohnanlage weit mehr ist als ein Wohnort: Sie ist ein lebendiger Ort des Lebens, des Lachens und des Lernens, an dem Begegnungen, Freundschaften und Teilhabe selbstverständlich sind.

Mit der Umbenennung und dem Jubiläum verbinden sich Freude über das Erreichte und die Verantwortung, die Vision von Liesel Thurn weiterzutragen. Die Wohnanlage bleibt ein Ort, an dem Vielfalt gelebt wird und Menschen jeden Alters und jeder Lebensrealität gemeinsam einen Platz finden, an dem sie sich zuhause fühlen – und an dem Liesel Thurns Geist und Engagement weiterhin spürbar bleiben.



Baumpflanz-Aktion mit der WfB-Vorsitzenden Heide Böttler anlässlich der Einweihung der Wohneinrichtung im Jahr 2000.

Liesel Thurn



Liesel Thurn wurde 1940 in Habitzheim geboren und widmete ihr Leben der Bildung, der Sozialpolitik und dem Einsatz für Menschen mit Beeinträchtigung.

Nach ihrer Lehrtätigkeit und Spezialisierung in Sonderpädagogik engagierte sie sich jahrzehntelang in der Kommunalpolitik und war als erste weibliche, hauptamtliche Stadträtin Hessens eine Pionierin.

Über viele Jahre hinweg war sie stellvertretende Vorsitzende und Vorstandsmitglied der WfB Rhein-Main e.V. und prägte die Entwicklung der Wohnstätte Biebesheim entscheidend.

Mit Herz, Mut und Beharrlichkeit kämpfte Liesel Thurn für Inklusion und selbstbestimmtes Leben. Ihr Name wird nun dauerhaft mit der Wohnanlage verbunden bleiben. Auch nach ihrem Tod im Jahr 2020 bleibt ihr Engagement ein Vorbild für uns alle.





25 Jahre Wohn-Stätte Biebesheim

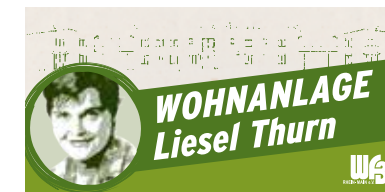
25 JAHRE

Am 1. Juni 2025 gab es ein Straßen-Fest in Biebesheim. Die Wohn-Stätte Biebesheim wurde 25 Jahre alt. Menschen aus der Umgebung kamen und feierten zusammen.



Der Bürgermeister war auch da. Er sagte: Die Wohn-Stätte ist wichtig für Biebesheim. Sie ist gut für die Gemeinde.

Bei der Feier gab es etwas Besonderes. Die Wohn-Stätte bekam einen neuen Namen. Der neue Name ist **Wohn-Anlage Liesel Thurn**.



Liesel Thurn hat viel für die Wohn-Stätte getan. Sie hat vor 25 Jahren geholfen, damit die Wohn-Stätte gebaut wird. Sie wollte, dass Menschen hier gut leben können. Wir führen die Ideen von Liesel Thurn weiter. Alle sollen sich hier wohl fühlen.



Info zu Liesel Thurn:

- Sie wurde 1940 geboren.
- Sie starb im Jahr 2020.
- Sie war Lehrerin und sie hat in der Politik gearbeitet.
- Sie hat viel für die Wohn-Stätte getan.
- Und sie war lange stellvertretende Chefin von unserem Verein.
- Sie ist ein Vorbild für uns.



Artikel aus der
Frankfurter Neuen Presse
vom 2. Juni 2016

Im Jahr 2024 feierte unsere Tochtergesellschaft, die Solvere gGmbH, ihr 20-jähriges Bestehen. Seit zwei Jahrzehnten engagieren wir uns hier für Menschen mit psychischen Erkrankungen und leben Inklusion – ein guter Grund für einen Rückblick auf unsere Arbeit.

Von Beginn an haben wir uns an einem klaren Leitgedanken orientiert: „Wir finden Lösungen für Menschen mit psychischer Erkrankung.“ Unser Ziel ist es, Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen Struktur und Wertschätzung im Arbeitsalltag zu geben. Dafür haben wir vielfältige Angebote geschaffen, die Bildung, soziale Teilhabe und Integration fördern. Als anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung bieten wir Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie sich entwickeln und entfalten können. Gemeinsam mit ihnen haben wir Qualifizierungen für verschiedene Berufsfelder aufgebaut und so den Weg vom ersten Praktikum bis hin zum Einstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt geebnet.

Unser damaliger Geschäftsführer Ernst Brands erkannte bereits 2004 den Bedarf, das Portfolio unseres Vereins um hochwertige und passgenaue Beschäftigungsangebote für diese Zielgruppe zu erweitern. Dies war der Startschuss für die Gründung der Solvere gGmbH. Lange Zeit hatten wir unseren Standort in der Eisenstraße in Rüsselsheim. Im Sommer 2016 sind wir in unsere neuen Räume in der Stahlstraße 34 umgezogen. Dort konnten wir unsere Kapazitäten erweitern, moderne Arbeitsbedingungen schaffen und unseren Beschäftigten deutlich mehr Platz und Möglichkeiten bieten. Diesen Neubeginn haben wir gemeinsam mit Klient*innen und Mitarbeitenden gefeiert – trotz Regen, mit viel Kreativität und einer symbolischen Graffiti-Aktion.

Heute bieten wir 113 Menschen mit Unterstützungsbedarf in Rüsselsheim vielfältige Arbeitsmöglichkeiten – unter anderem in den Bereichen digitale Archivierung, Aktenvernichtung, Elektrogeräteprüfung, Grünpflege, Konfektionierung, Verpackung und Montage. Unsere Prozesse sind nach DIN EN ISO 9001 sowie nach AZAV zertifiziert. Damit sichern wir hohe Qualitätsstandards und schaffen gleichzeitig ein Arbeitsumfeld, das den individuellen Fähigkeiten der Menschen gerecht wird.



TAGWERK
KOOPERATION SPV SOLVERE GERNESHEIM

Mit der Dependance „Tagwerk“ in Gernsheim haben wir gemeinsam mit der „SPV Gemeindepsychiatrische Angebote gGmbH“ ein besonderes Angebot entwickelt. Dort verbinden wir Elemente einer Tagesstätte mit Werkstattarbeit. Auf diese Weise können wir Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Abhängigkeitserfahrungen eine niedrigschwellige Tagesstruktur bieten. Dies erleichtert vielen den Weg zurück in einen geregelten Alltag und eröffnet gleichzeitig eine Perspektive auf Arbeit und Teilhabe.

Unser 20-jähriges Jubiläum haben wir bewusst intern gefeiert – gemeinsam mit unseren Klient*innen und Mitarbeitenden. Wir wollten nicht im großen Rahmen auftreten, sondern uns in geschützter Atmosphäre Zeit nehmen, um Erinnerungen zu teilen, Dank auszusprechen und gemeinsam zu feiern. So haben wir das Jubiläum genauso gestaltet, wie wir auch arbeiten: nah, respektvoll und persönlich.

Nach 20 Jahren erfolgreicher Arbeit möchten wir diesen Weg mutig fortsetzen. Wir entwickeln neue Arbeitsangebote, nutzen digitale Prozesse und begleiten Menschen noch individueller auf ihrem Weg in gesellschaftliche und berufliche Teilhabe.



20 Jahre Solveve



Im Jahr 2024 war die Firma Solveve 20 Jahre alt. Die Firma Solveve ist eine Werkstatt für Menschen mit seelischer Krankheit. Die Firma gehört zur WfB.

Wir haben unser Jubiläum klein gefeiert. Nur mit Beschäftigten und Mitarbeitern.

Wir wollten:

- Erinnerungen teilen,
- Danke sagen,
- zusammen feiern.

Wir haben die Solveve gegründet, um gute Arbeits-Plätze für die Menschen zu haben. Zuerst war die Werkstatt in der Eisen-Straße in Rüsselsheim.

Seit 2016 sind wir in der Stahl-Straße 34.

Dort ist mehr Platz.

Es gibt moderne Arbeits-Plätze.

Und es gibt mehr Möglichkeiten für die Beschäftigten.

Dort können Menschen ihre Fähigkeiten entdecken.

Sie können Neues lernen.

Manchmal können sie auch in einen normalen Betrieb wechseln.



Von Anfang an hatten wir ein Ziel:

Wir wollen erreichen:

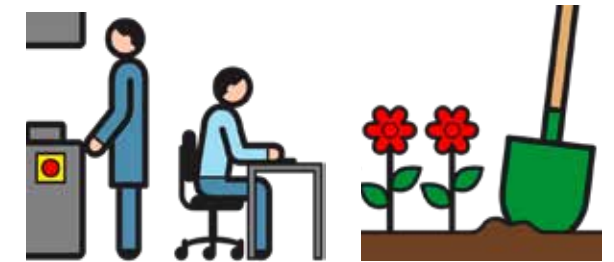
- Menschen haben einen geregelten Alltag.
- Menschen fühlen sich wert-geschätzt.
- Menschen können lernen und mitmachen.



Das macht die Solveve:

Heute arbeiten 113 Menschen mit uns. Die Arbeitsbereiche sind zum Beispiel:

- Akten-Vernichtung
- Prüfung von Elektro-Geräten
- Grün-Pflege
- Verpackung



Unsere Arbeit wurde geprüft.

Wir haben Zertifikate.

Das heißt: Wir arbeiten sehr gut.

Und wir achten auf die Stärken von jedem Menschen.



In Gernsheim haben wir eine Außen-Stelle.

Sie heißt **Tag-Werk**.

Dort gibt es Angebote wie in einer Tages-Stätte.

Es gibt auch Arbeits-Möglichkeiten ähnlich wie in einer Werkstatt.



Das hilft Menschen mit seelischer Krankheit oder Sucht-Erfahrungen.

Sie bekommen einen geregelten Tages-Ablauf.

Das ist ein erster Schritt zurück in den Alltag.

Und es bietet ihnen neue Chancen für Arbeit und Teilhabe.



Das ist die Zukunft:

- Wir möchten so weiter-arbeiten.
- Wir möchten neue Arbeits-Möglichkeiten finden.
- Wir möchten mehr Computer Angebote nutzen.
- Und wir möchten Menschen noch besser unterstützen.



Neue Sägen für die Werkstätten

Mit einer Investition von insgesamt rund **145.000 Euro** setzen wir ein klares Zeichen: Moderne Technik sichert nicht nur die Produktionsqualität, sondern erweitert auch die Teilhabechancen der Beschäftigten mit Beeinträchtigung. Eine **Plattenaufteilsäge** und eine **Präzisionsbandsäge** machen die Werkstätten in Biebesheim und Königstädten gleichermaßen **wirtschaftlich stärker, sicherer und inklusiver – und damit zukunftsfähig.**

„Endlich darf ich auch an der großen Säge arbeiten!“ – mit diesen Worten beschreibt ein Beschäftigter der Holzwerkstatt in Biebesheim seine Freude über die neue horizontale Plattenaufteilsäge. Die Anschaffung dieser modernen Maschine kostete **101.150 Euro**, wovon **66.500 Euro durch das Integrationsamt Hessen gefördert wurden.** Die Säge überzeugt durch automatische Schutzvorrichtungen, ergonomische Abläufe und leisere Arbeitsprozesse und ermöglicht so vielen Menschen mit Behinderung erstmals das Arbeiten an der Maschine.

Auch die Metallwerkstatt in Königstädten wurde modernisiert: Dort ergänzt seit diesem Jahr eine **vollhydraulische Präzisionsbandsäge für Metallzuschnitte** die Maschinenausstattung. Die Investition belief sich inklusive Zubehör auf **44.417,82 Euro.** Diese Hochleistungssäge ist für präzise Längs- und Gehrungsschnitte in Stahl, Edelstahl und Aluminium konzipiert. Mit stufenlos einstellbaren Schnittgeschwindigkeiten, hydraulischen Spannsystemen sowie integrierter Kühl- und Späneteknik ermöglicht sie exakte und sichere Zuschnitte – ein bedeutender Fortschritt für die tägliche Arbeit in der Metallbearbeitung.

Die neuen Sägen stehen gleichermaßen für **Sicherheit, Präzision und Teilhabe.** In Biebesheim sorgt die Plattenaufteilsäge dafür,

dass Beschäftigte eigenständig oder unter Anleitung an einer großen Säge arbeiten können, ohne dabei gesundheitliche Risiken einzugehen. In Königstädten profitieren die Beschäftigten von einer leistungsstarken Maschine, die auch komplexe Schnitte in Metall zuverlässig und effizient ermöglicht.

Für die Beschäftigten bedeutet der Einsatz der neuen Maschinen vor allem mehr Selbstständigkeit und Anerkennung. Arbeiten, die zuvor nicht möglich oder zu gefährlich waren, können nun übernommen werden. Damit erweitert sich das Aufgabenspektrum und es entstehen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten – bis hin zu **Qualifizierungsbausteinen nach IHK-Standard**, die eine Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt schlagen. Eine Mitarbeiterin bringt es nach ihrer Einweisung an der neuen Holzsäge stolz auf den Punkt: „Ich traue mir jetzt mehr zu.“

Auch wirtschaftlich sind die Investitionen ein Gewinn. Die Holzwerkstatt fertigt bereits seit vielen Jahren **Notrutschkisten für die Luft-hansa Technik.** Jetzt können diese Aufträge noch präziser, effizienter und wirtschaftlicher ausgeführt werden. Die Metallwerkstatt profitiert durch die Bandsäge von **erweiterten Fertigungsmöglichkeiten** und einer **gesteigerten Produktivität**, die die Bearbeitung neuer Kundenaufträge erlaubt und bestehende Geschäftsbeziehungen stärkt.



**INVESTITION VON
145.000 EURO IN
SICHERHEIT, PRÄZISION
UND TEILHABE**



Neue Sägen für unsere Werkstätten

1000,-



Wir haben viel Geld für 2 neue Sägen ausgegeben.

Es waren 145.000 Euro.
Das ist sehr viel Geld.
Die Sägen stehen in unseren Werkstätten
In Biebesheim und in Königstädten.



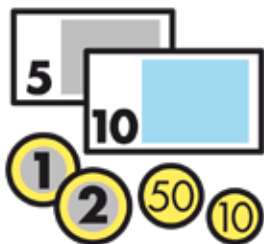
Warum haben wir neue Sägen gekauft?

Wir wollen gute Sachen machen.
Menschen mit Beeinträchtigung sollen gut arbeiten.
Die Sägen machen die Arbeit sicher.



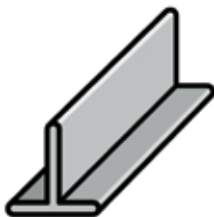
Eine neue Säge ist in Biebesheim.

Diese Säge schneidet große Holz-Platten.
Sie hat ungefähr 100.000 Euro gekostet.
Das ist viel Geld.
Der Landes-Wohlfahrts-Verband hat Geld dazu gegeben.
So mussten wir weniger bezahlen.
Die Säge ist sicher.
Sie macht wenig Lärm.
Jetzt können mehr Menschen mit Beeinträchtigung
damit arbeiten.



Eine neue Säge ist in Königstädten

Diese Säge schneidet Metall.
Die Säge hat auch viel Geld gekostet.
Es waren fast 45.000 Euro.



Das ist gut an den neuen Sägen:

- Die neuen Sägen sind sicher.
- Sie schneiden genau.
- Mehr Leute können an den neuen Sägen arbeiten.



Das haben die Beschäftigten davon:

- Die Beschäftigten arbeiten jetzt mehr alleine.
- Sie lernen Neues.
- Sie machen jetzt auch schwere Sachen.
- Einige Mitarbeiter brauchen keine Hilfe mehr.
- Sie machen jetzt schwere Arbeiten alleine.



Das bringt mehr Geld:

- Die neuen Sägen helfen, mehr Geld zu bekommen.
- Wir bauen Kisten für die Lufthansa.
Mit der neuen Holz-Säge machen wir das besser.
- In der Metall-Werkstatt machen wir jetzt mehr Aufträge.



Kurse – Persönlichkeitsförderung als Kernauftrag

Ein zentrales Element der Arbeit in unseren Werkstätten sind die Kurse, die in der Werkstättenverordnung (WVO) *als fördernde und begleitende Maßnahmen* benannt sind. Sie sind nicht nur Ergänzung, sondern ein gesetzlich verankerter Bestandteil der Werkstattarbeit. Die WVO verpflichtet alle Werkstätten, den Menschen mit Behinderung nicht nur einen Arbeitsplatz zu bieten, sondern auch ihre im Berufsbildungsbereich erworbenen Fähigkeiten zu erhalten, weiterzuentwickeln und die persönliche Entwicklung zu fördern.

Damit wird deutlich, dass Arbeit in der Werkstatt mehr bedeutet als Produktion. Sie bedeutet ebenso Bildung, Teilhabe und Persönlichkeitsstärkung. Ergänzt wird dies durch § 10 WVO, der begleitende Dienste wie Sozialarbeit, Therapie und medizinische Betreuung vorschreibt – eine wichtige Basis, um Beschäftigung langfristig möglich zu machen. Ein wichtiger Baustein in unseren Werkstätten ist hier unser Kursangebot im Rahmen der *fördernden und begleitenden Maßnahmen*. Dieses ist weit mehr als ein Pflichtprogramm: Wir schaffen damit Freiräume für Kreativität, fördern Gesundheit und Selbstständigkeit und geben unseren Beschäftigten die Chance, Neues zu lernen und zu erleben. Dank der Koordination durch unsere Fachkraft Sandra Prutschi und der engagierten Mitarbeit von Honorarkräften, Fachkräften, Assistenzen und Beschäftigten entsteht jedes Jahr ein vielfältiges Kursangebot – so vielfältig wie die Menschen selbst.



„Wir machen Wünsche möglich“

Ein Gespräch mit Sandra Prutschi, Koordinatorin der Kurse in unseren Werkstätten.

WfB: „Frau Prutschi, wie würden Sie Ihre Aufgaben beschreiben?“

Sandra Prutschi: „Ich bin zuständig für die Planung, Organisation und Betreuung aller Kurse an unseren Werkstatt-Standorten. Dazu gehört viel Koordination: Welche Kurse laufen, welche Honorarkräfte können wir einbinden, welche Wünsche und Ideen der Beschäftigten lassen sich umsetzen? Manchmal läuft das über meinen Schreibtisch sehr organisatorisch, manchmal aber auch ganz praktisch, wenn wir gemeinsam neue Angebote entwickeln.“

WfB: „Welche Art von Kursen bieten Sie an?“

Sandra Prutschi: „Unser Kursangebot ist sehr vielfältig: von kreativen Aktivitäten über Sport und Bewegung bis hin zu Kursen für mehr Selbstständigkeit im Alltag.“

Ein wichtiger Bereich ist das Training von praktischen Kompetenzen: Wie fülle ich einen Urlaubsantrag aus? Wie lese ich meine Gehaltsabrechnung? Oder wie kann ich im Alltag mit Geld umgehen? Dazu machen wir viele praktische Übungen – zum Beispiel Zählen mit Materialien aus der Handmontage, damit der Bezug zum Arbeitsplatz bleibt.

Beliebt sind auch unsere Kunstkurse, in denen die Beschäftigten ihre künstlerischen Fähigkeiten ausprobieren und weiterentwickeln können. Die Ergebnisse werden bei den „BehindArt“-Ausstellungen des Paritätischen Hessen oder bei eigenen Ausstellungen präsentiert. Das ist für viele ein besonderes Erlebnis, weil ihre Arbeiten dadurch öffentliche Wertschätzung erfahren.

Ganz neu haben wir saisonale Kochkurse: Sommergerichte, gemeinsames Kochen im Herbst oder das klassische Weihnachtsbacken. Das ist immer ein Highlight, weil es verbindet – und weil am Ende etwas Leckeres auf dem Tisch steht.“

WfB: „Wie binden Sie den Werkstattrat und die Frauenbeauftragte bei der Planung ein?“

Sandra Prutschi: „Der Werkstattrat hat laut Gesetz Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte, die nehmen wir ernst. Wenn es um neue Kurse oder Veränderungen geht, werden die Vertreterinnen und Vertreter einbezogen. Sie sollen nicht nur zuhören, sondern aktiv mitgestalten. Auch die Frauenbeauftragte ist Teil dieses Prozesses – das Thema „Starke Frauen“ hat bei uns in diesem Jahr eine besondere Bedeutung.“

WfB: „Wie entstehen diese Angebote?“

Sandra Prutschi: „Werkstattrat und Frauenbeauftragte organisieren jedes Jahr eine Umfrage, deren Ergebnisse in die Angebotsliste einfließen. Dann erstellen wir unser Kursheft, wie bei einer Volkshochschule. Alle Beschäftigten können daraus ihre Erst- und Zweitwünsche auswählen. Ich bemühe mich sehr, den Erstwunsch zu ermöglichen, aber manchmal passt es mit den Zeiten oder den Honorarkräften nicht. Dann suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Wichtig ist: Die Beschäftigten sollen mitbestimmen können, was angeboten wird.“

WfB: „Sie haben die Selbstständigkeit schon angesprochen – ist das ein besonderer Schwerpunkt?“

Sandra Prutschi: „Ja, unbedingt. Viele unserer Beschäftigten wollen eigenständiger werden. Das betrifft nicht nur den Arbeitsplatz, sondern auch das Leben drumherum. Wir haben deshalb Kurse entwickelt, in denen es um Haushalt, Kochen, Einkaufen und den sicheren Umgang mit Geräten geht. Das richtet sich besonders an Menschen, die selbstständig wohnen und dafür Unterstützung brauchen. Es geht darum, Alltag zu meistern – und das stärkt Selbstvertrauen.“

WfB: „Was hat sich in den letzten Jahren verändert?“

Sandra Prutschi: „Früher haben Gruppenleiter oft selbst Kurse begleitet. Das ist heute aus Zeitgründen nicht mehr machbar, deshalb arbeiten wir überwiegend mit Honorarkräften. Dadurch haben wir mehr Vielfalt im Angebot und achten darauf, dass die Inhalte nah am Arbeitsplatz und an den Lebensrealitäten der Beschäftigten bleiben.“

WfB: „Was motiviert Sie an dieser Aufgabe?“

Sandra Prutschi: „Mich begeistert, dass wir nicht nur Kurse organisieren, sondern tatsächlich Teilhabe ermöglichen. Wenn jemand nach einem Kurs sagt: „Das hat mir geholfen, jetzt kann ich das alleine“, dann ist das für mich der größte Erfolg. Es geht nicht um Beschäftigung um der Beschäftigung willen, sondern darum, Kompetenzen und Selbstbewusstsein zu stärken.“

WfB: „Vielen Dank für das Gespräch.“



Kurse in der Werkstatt



Wir geben Kurse in unseren Werkstätten.
Diese Kurse sind in einem Gesetz geschrieben.
Das Gesetz heißt Werkstätten-Verordnung.



In dem Gesetz steht:

- Wir sollen nicht nur Arbeit geben.
- Wir sollen den Menschen helfen.
- Sie sollen besser werden.
- Wir sollen ihnen helfen.
- Sie sollen sich weiterentwickeln.

In der Werkstatt geht es nicht nur darum,
Dinge zu machen.



Arbeiten bedeutet auch:
Man lernt.
Man ist Teil einer Gruppe.
Man wird stärker.

Ein anderes Gesetz sagt:
Die Werkstatt muss viel Unterstützung geben.
Zum Beispiel:
Kurse in der Werkstatt.
Diese Kurse sind wichtig.



Sie helfen den Menschen
kreativ zu sein und gesund zu bleiben.
Sie helfen auch, selbstständig zu werden.



Die Beschäftigten können in den Kursen
neue Sachen lernen und erleben.
Jedes Jahr bieten wir viele verschiedene Kurse an.
Die Kurse passen zu den verschiedenen Menschen.
Die Kurse stehen alle in einem Heft.



Kurse sind zum Beispiel:

- Lesen, Schreiben und Zählen
- Kunst-Kurs
- Kochen



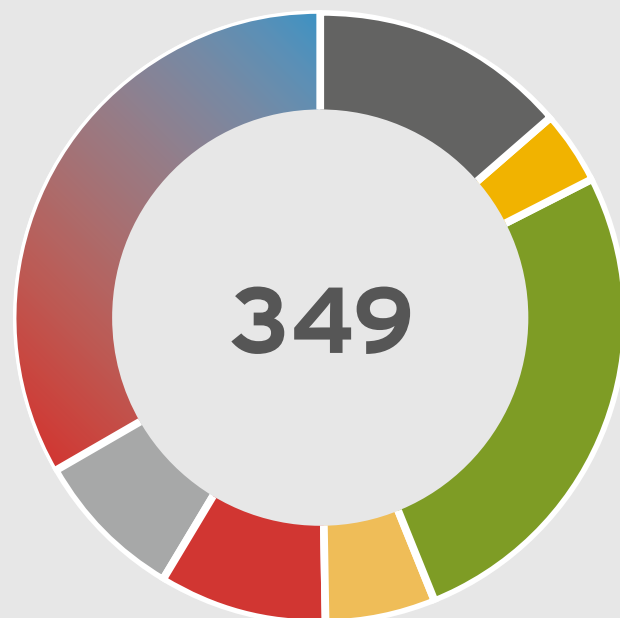
Sandra Prutschi plant die Kurse.
Der Werkstatt-Rat und die
Frauen-Beauftragten helfen
bei der Planung.



Zahlen • Daten Fakten

Vermögensaufbau und Kapitalstruktur	2024	2023
Vermögensaufbau		
Anlagevermögen	10.870.000,00	9.706.000,00
Umlaufvermögen	6.813.000,00	7.305.000,00
Gesamtvermögen	17.683.000,00	17.011.000,00
Kapitalstruktur		
Eigenvermögen 1) (gebunden in Grundstücken, Gebäuden u.ä.)	13.511.000,00	12.915.000,00
Fremdkapital	4.172.000,00	4.096.000,00
Gesamtvermögen	17.683.000,00	17.011.000,00
1) Die Zuschüsse zur Finanzierung des Sachanlagevermögens können wie Eigenvermögen angesehen werden, sofern keine Zweckentfremdung erfolgt.		
Ertragslage	2024	2023
Umsatzerlöse	20.492.000,00	19.760.000,00
+/- Bestandsveränderung	-23.000,00	-52.000,00
+ aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00
Gesamtleistung	20.469.000,00	19.708.000,00
- Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-1.124.000,00	-835.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.000,00	-45.000,00
Rohertrag	19.327.000,00	18.828.000,00
+ sonstige betriebliche Erträge	6.205.000,00	5.827.000,00
Rohergebnis	25.532.000,00	24.655.000,00
- Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.600.000,00	-12.319.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Altersvorsorge	-7.341.000,00	-7.093.000,00
- Abschreibungen	-962.000,00	-962.000,00
- sonst. betriebliche Aufwendungen	-3.872.000,00	-4.073.000,00
- sonstige Steuern	-4.000,00	-3.000,00
Betriebsergebnis	753.000,00	205.000,00
+ Zinsen und ähnliche Erträge	37.000,00	19.000,00
- Abschreibungen und Finanzanlagen	-30.000,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37.000,00	-58.000,00
Finanzergebnis	-30.000,00	-39.000,00
außerordentliche Erträge	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
- Ertragssteuern	0,00	0,00
Jahresergebnis	723.000,00	166.000,00
Der Jahresüberschuss wurde den Rücklagen zugeführt. Der Verein hat derzeit 96 Mitglieder. Für das Jahr 2024 wurden Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 2.894,- eingekommen (dieser Beitrag ist in obiger Rechnung bereits enthalten).		

Gesamtüberblick der angestellten Mitarbeiter*innen



- Fahrdienst | 48
- Frühförder- und Beratungsstelle | 14
- Wohnen | 92
- Kindertagesstätte | 20
- Tagesförderstätten | 31
- Geschäftsführung, Verwaltung, Facility Management | 28
- Werkstätten | 116



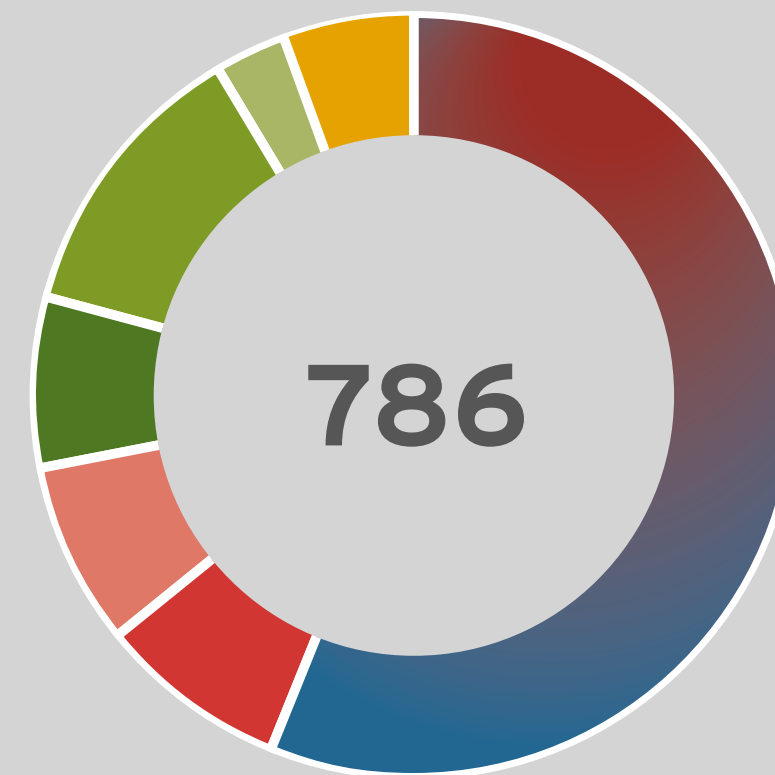
41%
in Vollzeit
59%
in Teilzeit
zum 31. Dezember 2024



Die Übersicht berücksichtigt keine Honorarkräfte. Auch die Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr sind nicht Teil der Grafik. Die Mitarbeiter*innen der Tochterwerkstatt Solvere gGmbH werden in einer gesonderten Grafik dargestellt.



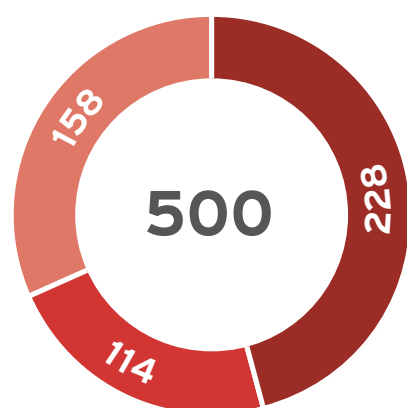
Bei den grafisch aufbereiteten Übersichten dieser und der folgenden Seiten handelt es sich, soweit nicht anders angegeben, um Durchschnittsangaben des gesamten Berichtszeitraums 1. Januar bis 31. Dezember 2024.



Betreute Personen

Diese Grafik berücksichtigt nicht die Tochterwerkstatt Solvere gGmbH und die Angebote der Frühförder- und Beratungsstelle. Sie werden in gesonderten Grafiken dargestellt.

- Werkstätten | 439
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze) | 61
- Tagesförderstätten | 60
- Besondere Wohnform | 57
- Betreutes Wohnen | 105
- Gestaltung des Tages | 22
- Kindertagesstätte | 38

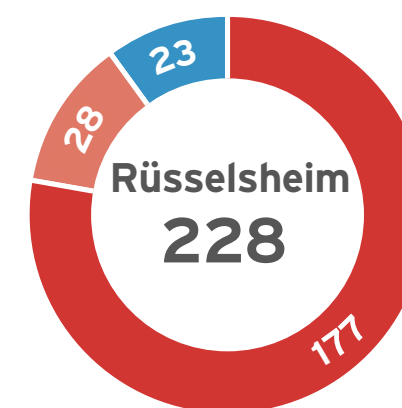
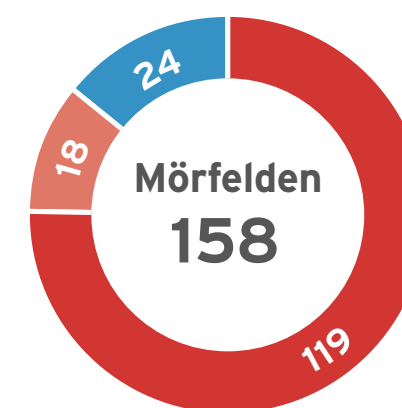
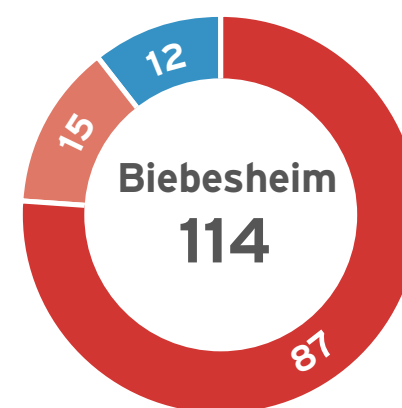


Betreute Beschäftigte

Die linke Grafik erfasst sämtliche betreute Beschäftigte aller Werkstatt-Standorte, inklusive des Berufsbildungsbereichs und der betriebsintegrierten Beschäftigungsplätze (Außenarbeitsplätze). Die 3 rechten Grafiken geben eine Belegungs-Übersicht der einzelnen Bereiche.

Für die Solvere gGmbH gibt es eine gesonderte Grafik.

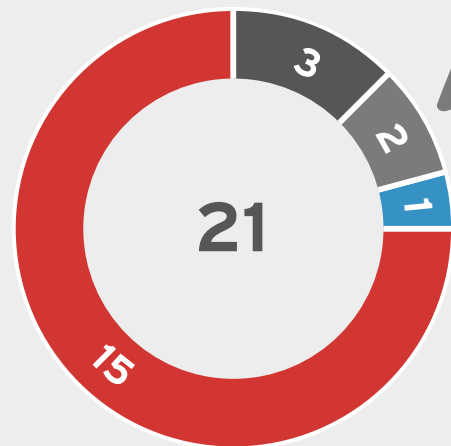
- Rüsselsheim
- Biebesheim
- Mörfelden



- Arbeitsbereich
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze)
- Berufsbildungsbereich



Mitarbeiter*innen

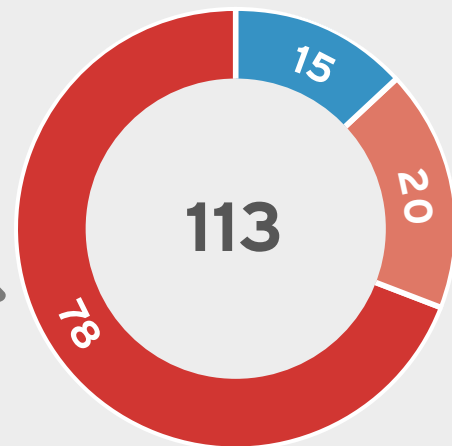


- Leitung und Verwaltung
- Sozialer Dienst
- Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich

Die Angaben zu den Mitarbeiter*innen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2023.

Die Angaben zu den Beschäftigten bilden den Jahresdurchschnitt ab.

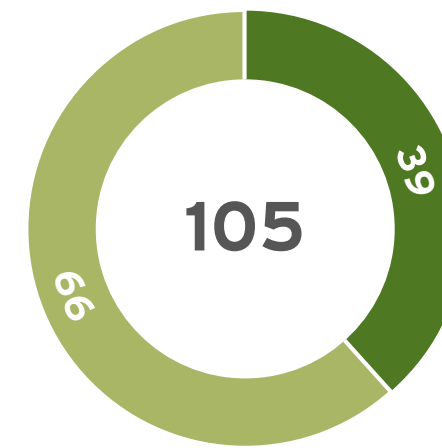
Betreute Beschäftigte



- Berufsbildungsbereich
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze)
- Arbeitsbereich

Betreutes Wohnen

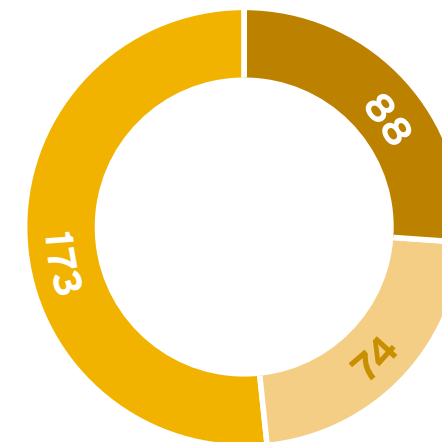
Der Begriff „Betreutes Wohnen“ wird von vielen Trägereinrichtungen unterschiedlich verwendet. In unserer Einrichtung handelt es sich um die pädagogische Unterstützung von Menschen, die in ihren eigenen Wohnungen leben. Unser Angebot in diesem Bereich ist individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Klienten zugeschnitten. Organisatorisch haben wir den Landkreis Groß-Gerau in 2 Hälften aufgeteilt. Die Mitarbeiter*innen arbeiten von ihren Büros in Biebesheim und in Rüsselsheim aus.



- Klient*innen des Büros in Biebesheim
- Klient*innen des Büros in Rüsselsheim

Frühförder- und Beratungsstelle

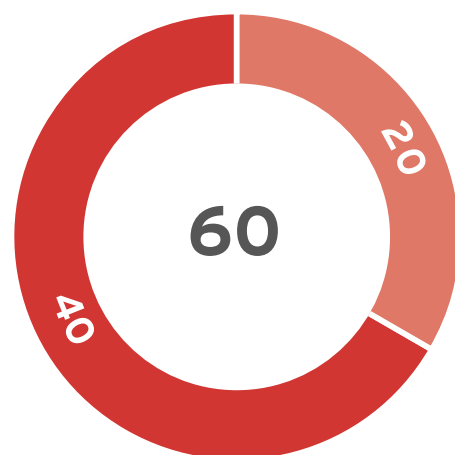
Die Leistungen der Frühförder- und Beratungsstelle lassen sich in drei Bereiche untergliedern. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt bei der Frühförderung von Kindern und der Unterstützung ihrer Familien (siehe nebenstehende Grafik). Die beiden anderen Tätigkeitsfelder sind die offene Anlaufstelle, ein niedrigschwelliges Angebot für Eltern von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten sowie die Heilpädagogische Fachberatung, ein spezielles Angebot für Erzieherinnen und Erzieher in Krippen und Kindertagesstätten zu allgemeinen Entwicklungsthemen.



- Kinder, die 2024 in der offenen Anlaufstelle zur Frühförderung angemeldet wurden.
- Kinder, die 2024 gefördert wurden und deren Fördermaßnahme nicht abgeschlossen wurde.
- Kinder, deren Fördermaßnahme 2024 abgeschlossen wurde.

Tagesförderstätten

Die besondere Herausforderung der Assistenzleistung der Tagesförderstätten liegt im hohen Unterstützungsbedarf der hier betreuten Menschen.



- Rüsselsheim
- Biebesheim

Besondere Wohnform

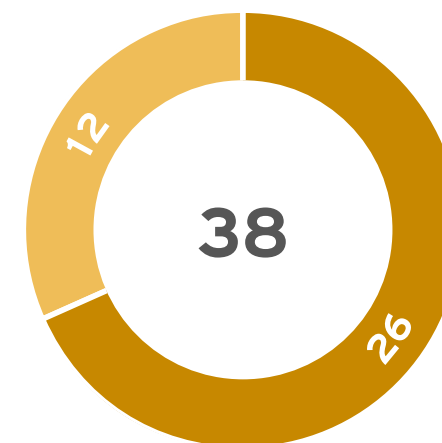
Die Angaben zu unseren besonderen Wohnformen, dem Herta-Max-Haus und der Wohnanlage Liesel Thurn schließen auch die Tagesbetreuung für Menschen ein, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen.



- Herta-Max-Haus
- Herta-Max-Haus / stationär begleitetes Wohnen
- Wohnanlage Liesel Thurn
- Wohnanlage Liesel Thurn / stationär begleitetes Wohnen
- Gestaltung des Tages Rüsselsheim
- Gestaltung des Tages Biebesheim

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

Im Regelfall werden in unserer Kindertagesstätte bis zu 15 Kinder pro Gruppe betreut. Das Verhältnis von Kindern mit und ohne Integrationsbedarf ist dabei eins zu zwei.



- belegte Regelplätze
- belegte Integrationsplätze



Mitarbeiter-Ehrungen



Jedes Jahr ehren wir Mitarbeiter für lange Mitarbeit in der WfB. So bedanken wir uns bei den Beschäftigten aus den Tages-Förder-Stätten und aus den Werkstätten.



Für alle gibt es eine Feier im Hotel Adler in Groß-Gerau. Auch im Jahr 2024 gab es Ehrungen.



Alle haben Blumen bekommen. Alle haben eine Urkunde bekommen. Alle aus der Werkstatt haben einen Gutschein bekommen.

Jeder konnte dazu einen Freund einladen. Die Gruppen-Leiter und der Vorstand waren da. Die Vorsitzende vom Aufsichts-Rat, Renate Meixner-Römer hat für jeden eine Rede gehalten.

Die Ehrungen waren am 28. Oktober und am 11. November.

Sie arbeiten seit 10 Jahren in der WfB:

Burak Ates
Anja Gül Bozkurt
Benjamin-Luis Christianus
Markus Crede
Umut Durmaz
Sonia Gader
Robin Gutjahr
David Lee Hennrichs
Andreas Jordan
Caroline Lapp
Ignazio Michele Previte
Niklas Rech
Alina Roth
Niklas Sander
Michelle Schaffner
Jasna Schöfer
Anaser Mehmood Siddhu
Sabrina Springler
Pascal Stüber
Fawad Ahmad Tahir
Seval Ünal

Sie arbeiten seit 25 Jahren in der WfB:

Ann-Kathrin Diesbach
Torsten Dölger
Mohammed Krumbholz
Isabel Morais Pascoal Almeida
Christine Siegl
Samir Toutouh

Sie arbeiten seit 40 Jahren in der WfB:

Christiane Braukmann
Heidi Erle
Heike Olbort
Marion Woidt



Vielen Dank



Im Geschäftsjahr 2024 durfte unser Verein Geld- und Sachspenden im Wert von 25.352,36 Euro entgegennehmen. Diese Summe zeigt, wie viele Menschen, Vereine, Unternehmen und Institutionen unsere Arbeit wertschätzen und aktiv unterstützen. Solche Zuwendungen sind für uns unverzichtbar, da viele Maßnahmen, die das Leben von Menschen mit Unterstützungsbedarf erleichtern, von den Kostenträgern nicht oder nur teilweise finanziert werden. Dafür allen Spender*innen ein herzliches Dankeschön.



Die Unterstützung zeigte sich in vielfältiger Form: durch Geldspenden, Sachspenden oder kreative Aktionen. So etwa der **Weihnachtsmarkt-Stand der Werner-Heisenberg-Schule**, dessen Erlös von 500 Euro unserer **Gartengruppe in der Werkstatt Mörfelden** zugutekam. Oder die „**Eis-Flatrate**“-Aktion einer **Seniorenresidenz**, die 700 Euro für das **Herta-Max-Haus** erbrachte. Solche Beispiele zeigen, dass auch kleine Beiträge Großes bewirken können.

Über die Jahressumme hinaus durften wir auch im ersten Halbjahr **2025** weitere Spenden entgegennehmen. Um die vielfältige Unterstützung sichtbar zu machen, nennen wir im Folgenden einige Beispiele aus dem Zeitraum **2024 bis Sommer 2025**. Sie stehen stellvertretend für zahlreiche weitere Spenden, die uns erreicht haben. Besonders hervorheben möchten wir dabei die Unterstützung für unsere **Kindertagesstätte Am Alten Waldsee** sowie die Projekte unserer eng verbundenen **Stiftung Soziale Teilhabe**.

Unterstützung für unsere Kindertagesstätte

Die Kita erhielt neben Sachspenden für Feste auch finanzielle Hilfe für wichtige Anschaffungen. So konnte etwa ein Bällebad angeschafft werden, das den Kindern Freude und Förderung zugleich bietet.

Einige Beispiele:

- **ALDI SÜD:** 5.000 Euro für Kita und Frühförder- und Beratungsstelle
- **Königstädter Jäger:** 450 Euro aus Weihnachtsmarkt-Erlös
- **VC Rüsselsheim:** rund 5.500 Euro aus Vereinsauflösung
- **SüWag / E.ON Rest-Cent-Fonds:** 3.000 Euro
- **Stiftung Soziale Teilhabe:** 2.500 Euro
- **Thomas Mudersbach:** 1.000 Euro



Projekte der Stiftung Soziale Teilhabe

Die Stiftung Soziale Teilhabe ist eine zentrale Partnerin unseres Vereins. Dank ihrer Unterstützung konnten 2024/25 mehrere Projekte umgesetzt werden:

- **Innenhof der Werkstatt Rüsselsheim:** Mit 10.000 Euro neugestaltet. Neue Möbel und Sonnensegel haben einen Ort der Begegnung und Entspannung entstehen lassen.
- **Gemeinsamer Zirkusbesuch:** 900 Euro ermöglichten eine Sondervorstellung für Werkstatt und Tagesförderstätte Biebesheim – ein unvergesslicher Tag voller Freude
- **Eisaktion im Sommer:** Über 2.500 Euro sorgten für 1.320 Kugeln Eis in Werkstätten, Tagesförderstätten und Kita – ein erfrischendes Erlebnis, das alle begeisterte.

Diese Beispiele zeigen, wie die Stiftung mit ihren Zuwendungen dazu beiträgt, dass Teilhabe bei uns nicht nur ein Konzept bleibt, sondern im Alltag spürbar wird. So wird Teilhabe für viele Menschen direkt erlebbar.

WARUM IHRE HILFE SO WICHTIG IST

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel sind Spenden entscheidend. Sie machen besondere Anschaffungen und Projekte erst möglich, schenken Lebensqualität und fördern Gemeinschaft. Jede Spende – ob an unseren Verein oder an die Stiftung Soziale Teilhabe – macht einen Unterschied.



UNSERE SPENDENKONTEN

Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V.

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE45 5085 2553 0001 1123 25
BIC: HELADEF1GRG



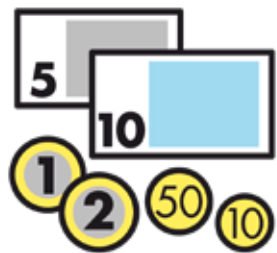
Stiftung
Soziale Teilhabe

Stiftung Soziale Teilhabe

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE33 5085 2553 0016 0692 62
BIC: HELADEF1GRG

Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG:
IBAN: DE15 5019 0000 5002 4188 70
BIC: FFVBDEFF

Danke für Spenden



Viele Menschen finden unsere Arbeit wichtig. Sie helfen uns mit Spenden. Im Jahr 2024 haben **über 25.000 Euro** bekommen. Dafür sagen wir: **Danke!**

Warum Spenden wichtig sind

Manche Dinge bezahlen die Ämter nicht. Darum brauchen wir Spenden. Spenden machen besondere Dinge möglich.



Einige Beispiele von 2024 und 2025

- **Werner-Heisenberg-Schule:** 500 Euro für die Gartengruppe in Mörfelden
- **Senioren-Residenz:** 700 Euro für das Herta-Max-Haus

Spenden für unsere Kita

Die Kinder bekamen viele Spenden. Zum Beispiel für ein neues Bälle-Bad und Spiel-Sachen. Die Spender waren:

- **Der Super-Markt ALDI SÜD:** 5.000 Euro
- **Die Königstädter Jäger:** 450 Euro
- **Der Verein VC Rüsselsheim:** 5.500 Euro
- **Die Strom-Firma SüWag / E.ON:** 3.000 Euro
- **Thomas Mudersbach:** 1.000 Euro

Spenden von der Stiftung Soziale Teilhabe

- **Kita:** 2.500 Euro für das Bälle-Bad und Spiel-Sachen
- **Werkstatt Rüsselsheim:** 10.000 Euro für den Innenhof in Rüsselsheim
- **Werkstatt Biebesheim:** 900 Euro für einen Zirkus-Besuch
- **Alle Werkstätten und die Kita:** 2.500 Euro für 1.320 Kugeln Eis



Wir über uns

Unsere Aufgabe ist die Integration von Menschen mit Behinderungen in unsere Lebens- und Arbeitswelt. Die ganzheitliche Berücksichtigung aller Aspekte ihrer Persönlichkeit genießt dabei grundsätzlich Priorität. 1970 als Werkstatt gegründet, unterhalten wir heute in den Bereichen **Arbeit, Bildung, Kindheit** und **Wohnen** differenzierte Teilhabe- und Unterstützungsangebote für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung und ihre Familien.

Werkstätten

In unseren Werkstätten stehen berufliche und persönlichkeitsbezogene Bildung und Qualifizierung im Vordergrund. Dabei bieten wir ein breites Beschäftigungsspektrum in zahlreichen Aufgabenfeldern. Es reicht von der Herstellung von Luftfracht-Sicherungssystemen über Metall- und Holzverarbeitung, Stempel- und Schilderherstellung, Bürodienstleistungen wie Digitalisierung und Archivierung bis hin zu Montage, Konfektionierung und Verpackung. Ein großer Kundenkreis aus der Region, hierunter auch international tätige Unternehmen, vertraut seit Jahrzehnten auf unsere Qualität. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) dokumentieren unsere hohen Leistungsstandards.

Tagesförderstätten

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf können in unseren Tagesförderstätten ihren Alltag sinnvoll verbringen. Das Fördern von Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und der Persönlichkeitsentwicklung steht hierbei im Vordergrund. Durch gezielte Assistenz in alltagspraktischen Bereichen, der Stärkung von Kommunikationsmöglichkeiten und von Sozialkompetenz sowie mit sinnstiftenden Angeboten, ermöglichen wir Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft.

Gestaltung des Tages

Das Angebot richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung im späten Erwachsenenalter, die nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen können oder möchten. Mittels kreativer Beschäftigung und alltagsstrukturierenden Angeboten soll der Tag sinnvoll miteinander gestaltet und dabei vorhandene Fähigkeiten erhalten und ausgebaut werden.

Besondere Wohnformen

In der Wohnanlage Liesel Thurn in Biebesheim sowie im Herta-Max-Haus in Rüsselsheim können sich erwachsene Menschen mit Behinderung zu Hause fühlen. Insgesamt stehen 57 Wohnplätze sowie einige Kurzzeitwohnplätze zur Verfügung. Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihr Leben nach individuellen Vorstellungen und Fähigkeiten aktiv und selbstbestimmt. Rund um die Uhr wird durch unser qualifiziertes Mitarbeiterteam eine Betreuung gewährleistet.

Betreutes Wohnen

Selbstbestimmtes Leben beginnt in den eigenen vier Wänden. Unser Team betreut Menschen mit Behinderungen in ihren Wohnungen und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer täglichen Aufgaben im Haushalt, bei Behördengängen und Arztbesuchen, bei der Freizeitgestaltung und auch in Problemsituationen.

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

In unserer inklusiven Kindertagesstätte werden Kinder mit und ohne Behinderung verschiedener Altersstufen gemeinsam groß. Wir sehen Unterschiedlichkeit als Chance, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu bereichern.

Frühförder- und Beratungsstelle

Unsere Frühförderung ist eine offene Anlaufstelle für alle, die Fragen zur Entwicklung ihres Kindes von der Geburt bis zur Einschulung haben. Im Dialog mit Eltern entdecken wir die individuellen Möglichkeiten des Kindes und begleiten seine Entwicklung. Dabei greifen wir zurück auf unsere vielfältigen Erfahrungen mit Kindern, die Entwicklungsauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen haben.

Solvere gGmbH

Seit der Gründung 2004 hat sich unsere Tochterfirma Solvere gGmbH für Menschen mit psychischen Erkrankungen auf Bürodienstleistungen spezialisiert. Schwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen digitale Archivierung, Aktenvernichtung, Bürodienstleistungen und Elektrogeräteprüfung. Außerdem wird der Bereich Grünpflege angeboten.

Tagwerk

Tagwerk schließt die Lücke zwischen Tagesstätte und Werkstatt. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot, das sich vorrangig an Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen richtet. Mit der Verzahnung von Werkstatt und Tagesstätte bieten wir den Teilnehmenden eine Tagesstruktur und fördern ihren (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben. Tagwerk ist eine Kooperation der Solvere gGmbH und des Sozialpsychiatrischen Vereins Kreis Groß-Gerau e.V.

Alpha-Service gGmbH

Unser 2001 gegründeter Inklusionsbetrieb Alpha-Service gGmbH erbringt Dienstleistungen in der Kfz-Zulassungsstelle Rüsselsheim in den Ressorts Schilderherstellung, Gebühreninkasso und Bistro. In dieser gemeinnützigen GmbH qualifizieren sich schwerbehinderte Menschen für Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Unsere Standorte im Kreis Groß-Gerau



Ansprechpartner*innen

Organisation

VORSTAND

Cassius Hillmann
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 31
chillmann@wfb-rhein-main.de

AUFSICHTSRAT

Renate Meixner-Römer, Vorsitzende
Manfred Ockel, stellv. Vorsitzender
Kontakt: Yvette Marhöfer
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 38
ymarhoefer@wfb-rhein-main.de

BETRIEBSRAT

Stefan Eich, Vorsitzender
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 94
seich@wfb-rhein-main.de

Bereich Bildung und Arbeit

LEITUNG

Jolanda Wilker
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 84
jwilker@wfb-rhein-main.de

Werkstatt Rüsselsheim

TECHNISCHE LEITUNG

Christelle Sokeng
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 82
csokeng@wfb-rhein-main.de

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Martin Imhof
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 30
mimhof@wfb-rhein-main.de

WERKSTATTRAT

Rainer Loth, Vorsitzender
Sabrina Ackermann, stellv. Vorsitzende
Thorsten Gimpel
werkstatttrat@wfb-rhein-main.de

FRAUENBEAUFTRAGTE

Sabrina Ackermann
frauenbeauftragterue@wfb-rhein-main.de

VERTRAUENSPERSON FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Sandra Prutschi
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 15
sprutschi@wfb-rhein-main.de

ANGEHÖRIGEN- UND BETREUERRAT

Andrea Itterbeck, Vorsitzende
Tel: 0 61 42 / 83 61 46
annibeck1968@outlook.de

Werkstatt Biebesheim

TECHNISCHE LEITUNG

Berthold Löwenhaupt
Tel: 0 62 58 / 80 08-0
bloewenhaupt@wfb-rhein-main.de

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Stefan Altheim
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 12
saltheim@wfb-rhein-main.de

WERKSTATTRAT

Ronja Zeißler, Vorsitzende
Engin Yilmaz, stellv. Vorsitzender
Metin Coban
wrbiebesheim@wfb-rhein-main.de

FRAUENBEAUFTRAGTE

Ronja Zeißler
frauenbeauftragtebi@wfb-rhein-main.de

VERTRAUENSPERSON FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Larisa Rekling
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 41
lrekling@wfb-rhein-main.de

ANGEHÖRIGEN- UND BETREUERRAT

Christine Schmidt-Senßfelder, Vorsitzende
Tel: 0 61 52 / 94 90 54
Chr.Schmidt-Senssfelder@t-online.de

Werkstatt Mörfelden-Walldorf

TECHNISCHE LEITUNG

Marcus Milz
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 11
mmilz@wfb-rhein-main.de

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Anna Weis
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 99
aweis@wfb-rhein-main.de

WERKSTATTRAT

Ali Hristov, Vorsitzender
Jacob Schlacht
Marvin Köppel
wrmoewa@wfb-rhein-main.de

FRAUENBEAUFTRAGTE

Sonja Probst
frauenbeauftragtemoewa@wfb-rhein-main.de

VERTRAUENSPERSON FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Sandra Prutschi
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 15
sprutschi@wfb-rhein-main.de

ANGEHÖRIGEN- UND BETREUERRAT

Adelheid Richter, Vorsitzende
Tel: 0 61 05 / 3 31 45
ad.richter@gmx.de

Fachdienst für berufliche Bildung Fachdienst für berufliche Integration

LEITUNG
N.N.

Tagesförderstätten

Standort Rüsselsheim

TEAMLEITUNG

Hanna Jahn
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 55
hjahn@wfb-rhein-main.de

Sozialer Dienst

Kontakt: siehe Pädagogische Leitungen der jeweiligen Standorte

Standort Biebesheim

TEAMLEITUNG

Kerstin Unger
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 13
kunger@wfb-rhein-main.de

Bereich Wohnen

LEITUNG
Birgit Wiechers
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 24
bwiechers@wfb-rhein-main.de

Wohnstätte Biebesheim

EINRICHTUNGSLEITUNG
Annette Rahner-Seeliger
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 11
arahner-seeliger@wfb-rhein-main.de

STELLV. EINRICHTUNGSLEITUNG

Christan Fuchs
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 15
cfuchs@wfb-rhein-main.de

EINRICHTUNGSBEIRAT

Thomas Kann, Vorsitzender
Marcel Frangel
Rebecca Unger
Christian Siegl, Begleitperson
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 15
csiegl@wfb-rhein-main.de

Wohnstätte Herta Max

EINRICHTUNGSLEITUNG
Johanna Preußler
Tel: 0 61 42 / 7 01 36-4 30
jpreussler@wfb-rhein-main.de

STELLV. EINRICHTUNGSLEITUNG N.N.

EINRICHTUNGSBEIRAT

Lisa Favero, Vorsitzende
Pia Heck
Klaus Hillgärtner
Ron Wittmer, Begleitperson
Tel: 0 61 42 / 7 01 63-4 30
rwittmer@wfb-rhein-main.de

Ansprechpartner*innen

Fachstelle Wohnen

**ERSTKONTAKT UND BERATUNG
BEI NEUAUFNAHMEN**
Romina Jahn, Referentin Wohnen
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 83
rjahn@wfb-rhein-main.de

Standorte

Rüsselsheim und Biebesheim

Betreutes Wohnen

TEAMLEITUNG
Rosanda Kalamar
Tel: 0 62 58 / 94 12-40
rkalamar@wfb-rhein-main.de

Gestaltung des Tages

LEITUNG
Birgit Wiechers
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 24
bwiechers@wfb-rhein-main.de



Mitglied werden – Zukunft schenken!

Unser Verein WfB Rhein-Main e.V. setzt sich seit 55 Jahren dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich gestalten können. Unser Engagement reicht dabei weit über Werkstätten hinaus: Wir begleiten Menschen in den Bereichen Kindheit, Wohnen, Bildung und Arbeit.

Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie einen wertvollen Beitrag:

- Sie unterstützen Projekte und Angebote, die nicht durch öffentliche Kostenträger finanziert werden.
- Sie helfen uns zusätzliche Projekte zu realisieren, die Lebensqualität schenken.
- Sie machen mit einem kleinen finanziellen Einsatz Großes möglich.

Unkompliziert helfen – und trotzdem mitgestalten:

Ihre Mitgliedschaft ist in erster Linie unterstützend – ohne Verpflichtungen, ohne Vereinsaktivitäten. Gleichzeitig haben Sie bei der Mitgliederversammlung die Möglichkeit, den Aufsichtsrat als oberstes Gremium des Vereins mitzuwählen – und so die Zukunft des Vereins aktiv mitzugestalten.

Mit nur **15 Euro pro Jahr** sind Sie als Einzelpersonen dabei (für juristische Personen sind es 60 Euro). **Werden auch Sie Teil unserer Idee – und schenken Sie Menschen mit Beeinträchtigung Chancen für ein erfülltes Leben!**

Bereich Kindheit

LEITUNG
Cassius Hillmann
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 31
chillmann@wfb-rhein-main.de

Frühförder- und Beratungsstelle

LEITUNG
Martina Diezinger
Tel: 0 61 42 / 9 32-4 05
mdiezinger@wfb-rhein-main.de

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

LEITUNG
Silvia Reiss
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 26
sreiss@wfb-rhein-main.de

Elternbeirat der Kindertagesstätte

Nina Pfeifer, Vorsitzende
Anita Nolda, stellv. Vorsitzende
(Neuwahlen nach Redaktionsschluss)
Kontakt über die Kita-Leitung

Tochterunternehmen

Solvere gGmbH
WERKSTATTELEITUNG
Jeremia Rehn
Tel: 0 61 42 / 30 19 81-5 11
j.rehn@solvereggmbh.de
solvereggmbh.de

Alpha-Service gGmbH
TEAMLEITUNG
Renate Fischer
Tel: 0 61 42 / 79 69 39
info@alpha-service-ggmbh.de
alpha-service-ggmbh.de

Freunde und Partner

Stiftung Soziale Teilhabe behinderter Menschen in Rhein-Main VORSTAND

Torsten Regenstern, Vorsitzender
KURATORIUM
Heiko Dennert, Vorsitzender
Kontakt: Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
swalther@stiftung-soziale-teilhabe.de
stiftung-soziale-teilhabe.de

Förderverein der Wohnstätte Herta Max VORSTAND

Sonja Schindel, 1. Vorsitzende
Kontakt:
Jörg Haesslich, 2. Vorsitzender
Tel: 0 61 44 / 3 38 96 00
Mobil: 01 79 / 2 12 20 22
foev.hertamax@gmx.de
foev-wohnstaette-herta-max.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
swalther@wfb-rhein-main.de

Kindheit

Wohnen

**MIT MENSCHEN.
FÜR MENSCHEN.**

Bildung

Arbeit

WB
RHEIN-MAIN e.V.